



# HEUCHLINGEN



**Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 30.01.2017**

**Im Mittelpunkt der ersten Gemeinderatssitzung des neuen Jahres stand die Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung für den Neubau eines Kindergartens in der Ortsmitte. Ebenso stellte der Gemeinderat durch den Beschluss der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan die finanziellen Weichen für 2017.**

### **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017 mit vielen Investitionen in die örtliche Infrastruktur beschlossen!**

Der Entwurf des Haushaltsplanes wurde bereits in der Sitzung am 12. Dezember 2016 umfangreich im Gemeinderat beraten. Auf Grundlage der Beratungsergebnisse haben Kämmerer Joachim Mayer und die Kämmerereimitarbeiter nun die Gesamtfassung des Haushaltsplanes erarbeitet.

Bürgermeister Lang informierte, dass in der Gemeinde 2017 ein **Haushaltsvolumen** von über 5,9 Mio. € umgesetzt wird. Hiervon sind 4.202.838 € im **Verwaltungshaushalt** und 1.701.100 € im **Vermögenshaushalt** veranschlagt. Die geplante **Zuführungsrate** vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 7.573 €. Dank der in den letzten finanziell guten Jahren angesammelten **Rücklagen** können die vielen geplanten Investitionen (letztmals) vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden (→ Rücklagenentnahme von 1.219.437 €).

Erfreulich ist, dass seit 2011 die **Hebesätze für die Steuern** (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) stabil gehalten werden konnten. Wichtig auch, dass die Gemeinde 2017 weiterhin schuldenfrei bleiben wird. Allerdings ist aus der mittelfristigen Finanzplanung klar ersichtlich, dass in den nächsten Jahren eine sehr deutliche Schuldenaufnahme notwendig sein wird, um neben den laufenden Aufgaben wie Fahrzeugbeschaffungen, Baugebieterschließung oder Optimierung der Wasserversorgung insbesondere das Projekt „Kindergartenneubau“ zu finanzieren.

Einstimmig wurde die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017 vom Gemeinderat beschlossen und verabschiedet.

### **Machbarkeitsuntersuchung „Kindergartenneubau in der Ortsmitte“ – Gemeinderat stellt die Weichen für einen Neubau in der Ortsmitte**

Für die **Sanierung und Erweiterung des bisherigen Kindergartengebäudes im „Bergle 3“** wurde vom Architekturbüro Hermann im vergangenen Jahr eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Aufgrund der hier erwarteten Kosten von ca. 2,4 Mio. Euro, der „Risiken“ eines Umbaus im Altbestand, der ungünstigen Struktur des Areals, der Eigentumsverhältnisse am Gebäude und weiterer Gründe hat der Gemeinderat im Oktober 2017 nach umfangreicher Abwägung beschlossen einen **kompletten Neubau in der Ortsmitte** (auf Tartanspielfeld hinter Gemeindehalle) zu prüfen.

Das Architekturbüro Hermann aus Lorch wurde beauftragt im Rahmen einer **Machbarkeitsuntersuchung** zu prüfen, ob ein solches Vorhaben an diesem Standort sinnvoll umsetzbar ist. Im Rahmen der Vorstellung der Untersuchungsergebnisse wurde festgestellt, dass an diesem städtebaulich und qualitativ sehr gut gelegenen Standort ein Neubau gut vorstellbar ist. Auf dem sanierungsbedürftigen bisherigen Tartanplatz könnte ein eingeschossiger Kindergarten in energetisch hochwertiger Holzständerbauweise und mit einer geplanten Gesamtnutzfläche von 1.165 m<sup>2</sup> entstehen. Ein mit über 2.300 m<sup>2</sup> großzügiger Außenbereich könnte entstehen. Um eine kompakte Bauform zu erreichen und die geologischen Gegebenheiten optimal zu berücksichtigen wurde unter mehreren Varianten vom Gemeinderat eine Bauform mit quadratischem Grundriss favorisiert. Da der

auf einer Ebene angelegte Kindergarten Außenmaße von ca. 44m x 37m haben wird, soll zur Auflockerung und „als Mitte“ des Gebäudes im Zentrum ein Lichthof „ausgespart“ werden. Dieses Innenhofzentrum ist von Spielflächen umgeben, welche direkt zu den Gruppen- und Funktionsräumen führen.

Geplant ist ein **5-gruppiger Kindergarten** mit der späteren Möglichkeit in einzelnen Gruppen Ganztagesbetreuung anbieten zu können. Die Größe und Zahl der geplanten Räume entspricht den Vorgaben der für die spätere Betriebserlaubnis zuständigen Stelle. Neben den erhofften Vorteilen aus der Nähe zur Grundschule gibt es auch in Bezug auf das Raumprogramm und technische Einrichtungen verschiedene „Synergieeffekte“. So wird im Kindergarten ein gesonderter Raum eingerichtet, in dem Kindergarten- und Schulkinder ein Mittagessen einnehmen können. Auch kann der neue Kindergarten die vorhandene technische Infrastruktur (Heizung, Wasser-/Abwasser, Strom) der Gemeindehalle optimal mitnutzen und hier ohne größeren Mehraufwand anschließen.

Die Beschaffenheit des Untergrunds an dieser Lein-Uferlage spricht für eine leichte Holzkonstruktion auf einer kompakten Bodenplatte. Um einen deutlich über einem hundertjährigen Hochwasser liegenden Hochwasserschutz zu erreichen, soll das Gelände im Bereich des Gebäudes etwas über 1 m aufgefüllt werden. Das für den Hochwasserfall durch die Auffüllung verloren gehende Retentionsvolumen muss gleichwertig an anderer Stelle neu geschaffen werden.

Da die Entwicklung der Kinderzahlen und notwendigen Betreuungsplätze langfristig kaum verlässlich abschätzbar ist, wurde bereits bei den Planungen Wert auf hohe Flexibilität der Räume gelegt. Grundsätzlich könnte das Gebäude bei Bedarf später nochmals erweitert werden. Für den Fall, dass sich die Gruppenzahl wieder auf 4 Gruppen reduziert, kann ein Teil des Gebäudes so umgestaltet/abgetrennt werden, dass eine „kindergartenfremde“ Nutzung möglich ist.

Bürgermeister Lang informierte, dass die Neubauüberlegungen im Vorfeld intensiv mit der Katholischen Kirchengemeinde (Träger des bisherigen und künftigen Kindergartens) erörtert wurden. Auch gab es erste Abstimmungsgespräche mit der benachbarten Leintalschule und dem Turnverein. Insgesamt wurden die Planungen positiv aufgenommen; erfreulich auch die sehr positive erste Einschätzung der Fachberatung Kindertagesstätten zum Entwurf.

Architekt Hermann erläuterte, dass bezüglich der Kosten Ziel war, keine „geschönte“ sondern eine möglichst realistische Kostenabschätzung auf der Basis von in den letzten Jahren bereits umgesetzten und vergleichbaren Kindergartenprojekten zu erstellen.

Die **Kostenabschätzung** hier ergibt Gesamtkosten für den Kindergartenneubau in Höhe von ca. 2.975.000 Euro. Dieser Betrag kann sich durch zusätzliche oder reduzierte Ausführungsumfänge noch entsprechend nach oben oder unten verändern.

Als Ersatz für den bisherigen, **sanierungsbedürftigen Tartanplatz** könnte vor der Schule ein bis zu 30m x 25 m großes Kleinspielfeld neu gebaut werden. Dieser Bolzplatz wäre auch von der Schule als Pausenplatz optimal nutz- und einsehbar. Die Baukosten für eine einfache Ausführung liegen nach einer ersten Prognose bei ca. 200.000 €.

Bürgermeister Lang erläutert, dass in der mittelfristigen Finanzplanung mit ungefähr diesen Kosten kalkuliert wurde; letztendlich wird die Gemeinde nach derzeitiger Abschätzung die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten durch eine hohe Schuldenaufnahme finanzieren müssen. Da es sich bei der Kinderbetreuung allerdings um eine kommunale Pflichtaufgabe handelt und die Gemeinde auch künftig passende Kinderbetreuungsmöglichkeiten anbieten muss und will, ist es keine Alternative, hier jetzt nichts zu tun. Letztendlich bleibe dem Gemeinderat daher nur die Wahl zwischen einem auf ca. 2,4 Mio. Euro geschätzten Umbau des bisherigen Gebäudes und einem auf ca. 3 Mio. angesetzten Neubau.

Der Gemeinderat äußerte sich sehr positiv über die vorgelegten Untersuchungsergebnisse und die gemachten Planungsüberlegungen. In der anschließenden Diskussion und Beratung werden noch verschiedene Sachverhalte und Handlungsalternativen vom Gemeinderat hinterfragt. Nach umfangreicher Erörterung beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass der Neubau des Kindergartens in der Ortsmitte umgesetzt werden soll. Das Büro Hermann Architektur wurde mit der weiteren Ausarbeitung des Baugesuches beauftragt. Zur

Konkretisierung der Planungen sind noch verschiedene Fachplaner hinzuzuziehen. Die weiteren Planungsüberlegungen sollen eng mit den Beteiligten abgestimmt werden.

### **Bausachen**

Über mehrere Baugesuche hatte der Gemeinderat anschließend zu entscheiden. Dem Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage im Baugebiet „Hafneräcker“, sowie einem Wohnhausumbau und der Errichtung eines überdachten Balkons in der „Reichenbacher Straße“ wurde zugestimmt. Einem Poolbau und der Errichtung einer überdachten Gartenhütte im „Bergfeld“ wurden die notwendigen Befreiungen ebenso erteilt wie einer Stützmauer im Baugebiet „Hafneräcker“.

### **Sonstiges**

Bürgermeister Lang gab bekannt, dass die im November 2016 beschlossene Neufassung der **Satzung über den Kostenersatz für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Heuchlingen** vom Landratsamt auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft und nicht beanstandet wurde.

Weiter informiert Bürgermeister Lang, dass die Gemeinde Heuchlingen im Jahr 2017 voraussichtlich keine weiteren **Flüchtlinge** aufnehmen muss.

Als Termin für die Bundestagswahl wurde nun Sonntag, der 24. September 2017 festgelegt.

**Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.**